

Mein Auslandssemester an der Universidad de Belgrano in Buenos Aires

Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Vorbereitungen waren eigentlich ziemlich gering. Wichtig war es vor allem, auf der Homepage der Uni die passenden Kurse heraus zu suchen und das Learning Agreement vorzubereiten. Ratsam ist dabei auch, immer einen zweiten Kurs heraus zu suchen, der ebenfalls anerkannt wird, um eine Alternative zu haben, falls der erste Kurs, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu Stande kommt. So ging es mir nämlich, ein Kurs wurde zeitlich verlegt, auf eine Uhrzeit wo ich bereits einen anderen Kurs hatte und schon musste ich mir einen neuen Kurs suchen. Bei der Auswahl der Kurse wurde ich super unterstützt vom Studiensupport.

Über alles rund um das Visum wird man vor Ort aufgeklärt, darüber muss man sich zu Hause noch keine Gedanken machen. Etliche Kopien vom Pass werden benötigt, die kann man aber auch vor Ort im Copyshop machen lassen.

Wer bereits spanisch spricht und die Kurse dort auf Spanisch besuchen wird, kann sich schon mal mit der Eigenart der argentinischen Sprache vertraut machen. Da gibt es nämlich ziemliche Unterschiede und so ist man nicht geschockt, wenn man in den Flieger steigt und die Leute nicht „tú“, sondern „vos“ zu einem sagen☺ Anfangs fällt es etwas schwer, vor allem das Verstehen, aber da kommt man so schnell rein, also keine Sorge!



(La casa rosada – BA)

Studium im Gastland

Die Universidad de Belgrano ist eine private Uni, die, wie der Name schon sagt, im Stadtteil Belgrano liegt. Sie ist ein Hochhaus, es gibt keinen Campus oder Ähnliches. Die Kurse, die ich belegt habe, waren Folgende:

Finanzas Internacionales (Internationale Finanzen)

Macroeconomía (VWL)

Recursos Humanos (Personal)

und eigentlich sollte es noch Business in the Southern Cone sein, da dieser aber nicht zu Stande kam, habe ich Social Economy belegt.

Zusätzlich dazu hatte ich noch Spanisch Unterricht, welcher nicht angerechnet wird, aber sehr zu empfehlen ist! Die Wochenstundenzahl lag bei ca. 20 Stunden und ich hatte das Glück nur von Dienstag - Donnerstag Vorlesungen zu haben.

Das Niveau der Vorlesungen ist nicht ganz so anspruchsvoll wie in Deutschland (vor allem die Kurse auf Englisch speziell für internationale Studenten). Auch die Art, wie die Vorlesungen gestaltet werden ist unterschiedlich. Zum Teil keine unterstützenden Medien wie z.B. Power Point Präsentationen, man erhält keine Skripte und die Tafel wird in Argentinien noch gerne genutzt. Anfangs fällt es evtl. etwas schwer bis man in der Sprache richtig drin ist, aber Profs sowie Studenten vor Ort haben sich immer freundlich gekümmert und gefragt, ob man helfen kann. Man erhält einen Studentenausweis, der durch „Einstempeln“ dazu dient die Anwesenheit zu gewährleisten. Man schreibt nach Hälfte des Semesters Zwischenprüfungen so genannte ‚Parciales‘. Diese müssen aber von internationalen Studenten nicht bestanden werden, was sich aber nicht als notwendig für mich herausstellte. Die Endprüfungen waren gut machbar für ausländische Studenten und vom Volumen nicht vergleichbar wie an der DHBW. Ein Rat meiner Seite ist es, mit den Profs in persönlichen Kontakt zu kommen. So können Bedenken und Unklarheiten aus dem Weg geschaffen werden und sie sehen, dass man Interesse zeigt, was von Vorteil ist.

Aufenthalt im Gastland

An das Leben in einer Großstadt war für mich etwas ganz Neues. Buenos Aires ist toll! Es ist eine multikulturelle Stadt mit unendlichen vielen Möglichkeiten und ich habe mich sofort verliebt.

Wer jedoch denkt, Argentinien sei ein typisch südamerikanisches Land, in dem man billig leben, essen und reisen kann, der hat leider Unrecht. Das Preisniveau ist nicht wirklich unterschiedlich zu Deutschland, manche Dinge sind sogar teurer, manche Dinge natürlich auch günstiger.

Mir hat es unheimlich gut gefallen, ich habe versucht, so viel es geht aus meiner Zeit zu machen und bin viel gereist. Ich habe über verschiedene Ecken tolle Leute kennen gelernt und Freundschaften

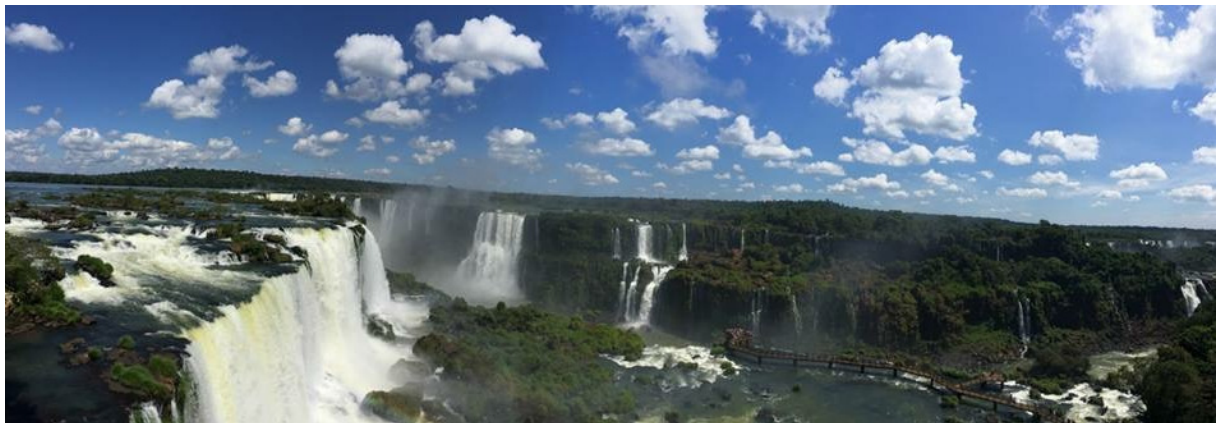


El Obelisco - BA

geschlossen mit denen ich die meiste Zeit verbracht habe. Auch meine Mitbewohner in meiner WG wurden zu Freunden und machten meinen Aufenthalt zu dem, was er war.

Der Sprache würde ich offen gegenüber stehen, mein spanisch war nicht ansatzweise perfekt als ich gekommen bin und auch das hat sich mit der Zeit eingespielt. Jedoch habe ich mich gezielt von englischsprachigen Studenten ferngehalten und auch nie in meiner WG oder auf der Straße englisch benutzt. Und das würde ich auch gerne als Tipp mitgeben, wenn man wirklich spanisch sprechen lernen will, sollte man bei WG Suche und Freundeswahl darauf achten, dass ausschließlich spanisch gesprochen wird.

Da ich meine Vorlesungen so legen konnte, dass ich nur Di – Do Vorlesungen hatte, hatte ich natürlich viel Zeit zum Erkunden der Stadt und Kurztrips. Reiseziele waren beispielsweise: Las Cataratas del Iguazú, Uruguay (Colonia, Montevideo, Punta del Este), Patagonien (El Calafate, El Chaltén), Mendoza, Rio de Janeiro, San Antonio de Areco (Estancia El Ombú), und viele Städtchen, die sich im Umkreis von BA befinden. Alles sehr empfehlenswert!



(Las Cataratas del Iguazú)

Praktische Tipps

Wohnungssuche: Gute Suchmöglichkeiten sind www.compartodepto.com und über Craigslist. Da es schwierig ist im Voraus etwas zu finden, war ich die ersten Tage bei einem Couchsurfer. Andere haben sich die ersten Tage in einem Hostel eingebucht. Man kann sich natürlich auch von zu Hause etwas suchen, jedoch ist es schwierig, da die Argentinier nicht so weit im Voraus planen und man sich natürlich keinen Eindruck von Wohnung, Mitbewohner und Vermieter machen kann. Viertel, die sicher und auch nah zur Uni liegen sind Belgrano, Palermo und Colegiales. Belgrano ist eines der wohlhabenderen Viertel der Stadt mit vielen Shoppingmöglichkeiten. In Palermo spielt sich das Nachleben ab, ein Viertel, in dem viele Studenten wohnen und immer was los ist.

Geldwechseln: Da Euro und Dollar einen unschlagbar guten Kurs haben, zumindest zum jetzigen Zeitpunkt, kann ich nur empfehlen und so viel Bargeld wie möglich mitzunehmen und vor Ort zu

tauschen. Argentinien hat zwei Wechselkurse, also aufpassen, dass man zum sogenannten ‚Cambio blue‘ wechselt, der bessere der beiden. Falls die Euro mal ausgehen sollten, kann man mit der Fähre nach Uruguay fahren, dort kann man nämlich Dollar abheben und diese dann in Buenos Aires eintauschen. Oder sich über ‚Smallworldfs.com‘ Geld aus Deutschland schicken lassen zu einem besseren Kurs als Geld abzuheben oder mit Kreditkarte zu bezahlen.

Freundschaften knüpfen: In Buenos Aires gibt es eine Organisation für internationale Studenten, BAIS Argentina (über Facebook und im Internet auffindbar), die regelmäßig Ausflüge, Partys und Reisen organisiert. Sehr gut im neue Leute kennen zu lernen und Netzwerke zu knüpfen. Außerdem gibt es von der Uni den sogenannten ‚Club del Interior‘, wo man auch zu Einheimischen Kontakte aufbauen kann. Ebenfalls bei den Sportangeboten, die von der Uni angeboten werden, sehr zu empfehlen ist die Laufgruppe. Des Weiteren gibt es die ‚Mundo Lingo‘ Abende in Bars, wo man mit Flaggenaufkleber angeben kann, welche Sprachen man spricht und somit in Kontakt mit internationalen und einheimischen Studenten zu kommen kann, in welcher Sprache auch immer 😊.

Öffentliche Verkehrsmittel: Man kauft sich einmal in einem Kiosk eine ‚Sube‘ Karte, die man immer wieder aufladen kann. Mit dieser kann man sowohl ‚Subte‘, also U-Bahn und ‚Colectivo‘, also Bus fahren. Das System der Subte ist sehr einfach und übersichtlich, die Buslinien jedoch sind anfangs etwas verwirrend, da findet man sich mit der Zeit aber auch zurecht. Super hilfreiche App: ‚Cómo Llego‘. Bei Taxi’s darauf achten, dass man aus Sicherheitsgründen nur mit zugelassenen Taxis fährt!



(Fitz Roy – El Chaltén)

Reisen: Argentinien ist groß, aber sehr gut mit dem Bus zu bereisen. Flüge sind relativ teuer. Weiterer Tipp: Oft sind die Flüge günstiger über eine deutsche Flugseite zu buchen als vor Ort im Reisebüro, aber nicht immer, deshalb immer Preise vergleichen. Gute Beratung gab es im Reisebüro

der Uni, aber auch durch Erfahrungsberichte der anderen oder das Internet. Nützt also die Zeit und reist so viel es geht ☺

Kriminalität: Ich kann berichten, dass ich mich fast 6 Monate in Argentinien aufgehalten habe, ohne nur einmal in eine unangenehme Situation gekommen zu sein. Jedoch habe ich von einigen Überfällen meiner Freunde gehört (Raubüberfälle). Wenn man einfache Regeln beachtet, wie eben nicht allein nachts unterwegs zu sein, nicht mit iPhone/Geldbeutel in der Hand durch die Straßen zu laufen und Wertsachen gut in den Taschen zu verstauen, dann passiert einem auch eigentlich nichts. Vor allem Mädels sollten nachts nicht allein unterwegs sein und auch nicht jedem Argentinier glauben, der einem das Blaue vom Himmel verspricht;-) Außerdem sollte man sich erkundigen, in welchen ‚Barrios‘ man unter keinen Umständen, ob zu Tages- oder Nachtzeiten, allein unterwegs sein sollte und in welchen das problemlos möglich ist. Wenn man auf der Straße ‚doof‘ angesprochen wird, sollte man sich auf so ein Gespräch möglichst gar nicht erst einlassen und anzügliche Kommentare einfach ignorieren.



(Estancia El Ombú - San Antonio de Areco)

Take-Away-Value

Man lernt das Leben von einer anderen Seite kennen. Man lernt, dass nicht nur Arbeit, Geld und Dinge, die man sich leisten kann, wichtig sind. Es wird einem gezeigt, dass eben genau diese Dinge, die in unserer Gesellschaft oft an erster Stelle stehen, völlig irrelevant sind. Man lernt die Zeit zu genießen und sinnvoll zu nutzen. Denn was wichtig ist, ist die Zeit mit Familie und Freunden zu genießen, das Leben, das sich nach der Arbeit/Uni abspielt, die Freundlichkeit, einfach so, ohne als Gegenzug etwas zu erwarten, die Lebensfreude, die Offenheit und die Gastfreundschaft.

Persönliche Wertung

Ich würde das Auslandssemester bezogen auf das Land, die Stadt, die Atmosphäre, die Leute und das Leben außerhalb der Uni auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich habe mich total wohl gefühlt und das Flair der Stadt hat mich einfach in seinen Bann gezogen. Ich habe tolle Leute aus aller Welt kennen gelernt und habe tolle Freundschaften geschlossen. Man hat so viele Möglichkeiten zu reisen und das Land zu erkunden, so etwas sieht man nie wieder.



(Vicuñas – Mendoza)

Bezogen auf die Uni muss ich sagen, dass ich etwas mehr erwartet hatte. Die Relation Kosten/Nutzen hat leider nicht ganz gepasst. Vorlesungsniveau ist nur befriedigend, trotz dem, dass alle Professoren und Kommilitonen sich immer bemühten immer sehr hilfsbereit waren. Jedoch ist das für die gezahlten Studiengebühren einfach nicht gerechtfertigt. Zwischen – und Endprüfungen sind jedoch auf alle Fälle gut machbar und gute Noten sind erzielbar.